



Moodle Policy der FernUniversität in Hagen

Einsatzszenarien, Erweiterungen, Pilotbetrieb, Evaluation

Stand: Januar 2024

Inhalt

<i>Einleitung</i>	1	<i>Wie kommen Funktionserweiterungen</i>	
<i>Aktuelle Einsatzszenarien</i>	2	<i>in das FEU-Moodle?</i>	2
<i>Moodle in der Lehre</i>	2	<i>Wie kann ich eine Funktionserweiterung vorschlagen?</i>	3
<i>Moodle als Prüfungssystem</i>	2	<i>Wie ist der Prozess vom Test bis zum Regelbetrieb?</i>	3
<i>Moodle in Forschung und Projekten</i>	2	<i>Testbetrieb</i>	3
<i>Was sind Pluginbasierte Funktionserweiterungen?</i>	2	<i>Regelbetrieb</i>	4
		<i>Wie kann ich am Testbetrieb teilnehmen?</i>	4

Einleitung

Das FEU-Moodle basiert auf dem Open-Source Learning Management System (LMS) Moodle und bietet eine Vielzahl von Funktionen zur Unterstützung digitaler Lehre. FEU-Moodle ist die zentrale Lernplattform der FernUniversität in Hagen und wird seit 2007 fakultätsübergreifend zur digitalen Unterstützung der Fernlehre eingesetzt. Moodle ist frei anpassbar und es gibt viele Erweiterungen, die ebenso als Open-Source-Software zur Verfügung gestellt werden. Im Hochschulsektor wird Moodle an ca. 270 deutschsprachigen Hochschulen als zentrale Lernplattform genutzt.

Über Moodle werden Lehr-Lern-Materialien wie digitale Versionen von Studienbriefen und Lehrtexten, ergänzende Literaturhinweise, Links und Lehrvideos bereitgestellt. Foren eröffnen Möglichkeiten der Kommunikation zwischen den Lehrenden und den Studierenden, aber auch den Studierenden untereinander. Kollaborative Lernprozesse der Studierenden können in Moodle bspw. durch Wikis oder Peer-Feedback unterstützt und gestaltet werden. Interaktive Inhalte werden per H5P realisiert und in Moodle erstellt oder eingebettet. Vielfältige Testvarianten ermöglichen es den Studierenden darüber hinaus, ihr Wissen selbständig

zu überprüfen und so zu erkennen, mit welchen Inhalten sie sich vor Prüfungsleistungen noch intensiver beschäftigen müssen.

Ein großer Vorteil einer Open-Source-Software wie Moodle ist, dass Anpassungen an die spezifischen Bedürfnisse z. B. durch die Entwicklung von speziellen lokal genutzten oder auch veröffentlichten Plugins möglich sind. Da Moodle im Hochschulkontext sehr stark verbreitet ist und viele Hochschulen ähnliche technische, organisatorische und auch didaktische Anforderungen haben, gibt es einen regen Austausch in der Moodle-Hochschulcommunity, an dem die FernUniversität sich seit vielen Jahren beteiligt und der in den letzten Jahren stärker formalisiert wurde. So wurde zum Beispiel 2021 die von der DH.NRW geförderte Servicestelle Moodle.NRW (<https://moodlenrw.de/>) gegründet, deren Zweck die Umsetzung gemeinsamer Ideen und Ziele beim Einsatz von Moodle an NRW-Hochschulen ist und in deren Beirat und Community sich das Moodle-Team der FernUniversität aktiv beteiligt. Ebenfalls 2021 wurde der Verein Moodle an Hochschulen e.V. (<https://moodle-an-hochschulen.de/>) gegründet. Hier ist die FernUniver-

sität nicht nur Gründungsmitglied, sondern seit 2023 durch einen Mitarbeiter des ZLI auch im Vorstand des Vereins vertreten. International ist die FernUniversität seit 2018 Mitglied in der Moodle Users Association (<https://moodleassociation.org/>) und wird dort ebenfalls vom Moodle-Team vertreten mit dem Ziel, die eigenen Bedürfnisse unmittelbar in die Weiterentwicklung von Moodle einfließen zu lassen und hat darüber Kontakt zum Moodle Headquarter sowie Einfluss auf die strategische Weiterentwicklung von Moodle.

Der Austausch mit anderen Moodle nutzenden Hochschulen findet kontinuierlich sowohl über verschiedene asynchrone Online-Plattformen als auch über regelmäßige synchrone Online-Veranstaltungen und Tagungen in Präsenz statt.

Aktuelle Einsatzszenarien

Moodle in der Lehre

Moodle ist das zentrale Lernmanagement der FernUniversität. Dies spiegelt sich auch in den Nutzungsstatistiken wider. Es wird in fast allen Modulen eingesetzt, um die Lehrinhalte zu strukturieren, zu verbreiten und mit den Studierenden zu kommunizieren. Neben den Lehrumgebungen zu Modulen und Seminaren gibt es auch Umgebungen für den Austausch zwischen den Studierenden eines Studiengangs, Fortbildungen für Lehrende oder außercurriculare Angebote für Studierende, beispielsweise durch studyFIT. Moodle wird in der Lehre zur Unterstützung, zur Strukturierung und zur Vertiefung der Lehre genutzt und ist ein wichtiger Part der Lehrkonzepte. Dabei sind die Einsatz-Szenarien sehr divers und gehen von komplexen Angeboten mit verschiedenen interaktiven Elementen und kooperativem Arbeiten bis hin zu einfachen Sammlungen von Informationen.

Das Moodle-Team des ZLI und ZDI unterstützt Lehrende durch Schulungen, Beratung, Informationsbereitstellung, Hilfe zur Selbsthilfe, Fehlersuche und -behebung. Es ist außerdem tätig im Second Level Support des Helpdesk und beantwortet darüber die Fragen und Probleme von Mitarbeitenden und Studierenden und kommuniziert Lösungen. Im Rahmen dieser Aufgaben werden sich verändernde Anforderungen im Rahmen der Lehre kontinuierlich aufgenommen und fließen falls möglich in die Etablierung neuer Workflows oder Plugins ein.

Moodle als Prüfungssystem

Derzeit dient eine eigenständige Moodle-Instanz als Startpunkt für Online-Klausuren der meisten Fakultäten (Psy, M+I, ReWi, WiWi) und Institute (vollständig für HIMS, für ausgewählte Prüfungen der FeUW). Die Kurse dienen der Information Studierender über die Prüfung, als Raum für Technik-Checks für den Klausurablauf und als Organisationsmöglichkeit (z. B. für Gruppen von Zoom-Videoaufsichtern).

Auch wenn ein Großteil der Prüfungen (d. h. für die Fakultäten KSW, ReWi, WiWi) derzeit noch in anderen Systemen stattfindet, erfolgt die Weiterleitung und die Einteilung Studierender in Aufsichtsgruppen über Moodle.

Aktuell testet und evaluiert das ZLI unterschiedliche Prüfungsszenarien mit Moodle. Der Einsatz von Moodle als zentrales Prüfungssystem ist eine Zukunftsperspektive des Rektorats der FernUniversität.

Moodle in Forschung und Projekten

Forschungseinrichtungen und -projekte der FernUniversität betreiben teilweise eigene Moodle-Instanzen. Auf diesen Instanzen werden spezielle Forschungsfragen bearbeitet. Dabei arbeiten Lehrende und Studierende auf diesen Plattformen unter speziellen Nutzungsbedingungen und Datenschutzvereinbarungen. Forschungsinstanzen laufen getrennt von den produktiven Plattformen für die Lehre, da auf diesen Instanzen forschungsspezifische Anpassungen und Erweiterungen erfolgen, die nicht dem Regelprozess der Erweiterungen auf den Produktivplattformen entsprechen.

Was sind Pluginbasierte Funktionserweiterungen?

Der Funktionsumfang von Moodle kann durch optionale Softwarekomponenten, sogenannte Plugins, erweitert werden.

Es sind mehrere hundert offiziell veröffentlichte und durch Peer-Review evaluierte Plugins verfügbar. Diese werden von Einzelpersonen, Institutionen oder Unternehmen, die Dienstleistungen rund um Moodle anbieten, als Open-Source-Entwicklungen der Community im Plugin-Verzeichnis (<https://moodle.org/plugins/index.php?q=>) für das Moodle-Lernmanagementsystem bereitgestellt. In der Regel können diese Plugins kostenfrei genutzt werden. Bei einigen Erweiterungen ist jedoch nur die Grundfunktionalität kostenfrei verfügbar, während für den vollen Funktionsumfang zusätzliche Komponenten lizenziert werden müssen. Bei anderen Erweiterungen sind zwar in der Regel die Plugins selbst kostenlos, sie dienen aber nur der funktionalen Anbindung externer Systeme, die selbst wiederum lizenziert sein müssen. Das betrifft an der FernUniversität z. B. das Videomanagement-System Medial oder die Videokonferenzsoftware Zoom, die jeweils über Plugins so an Moodle angebunden sind, dass sie den Nutzenden direkt in Moodle zur Verfügung stehen.

Neben den Moodle-Standardfunktionalitäten und -Plugins sind zum Sommersemester 2024 105 Plugins zusätzlich im FEU-Moodle installiert. 34 davon sind Eigenentwicklungen der FernUniversität.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche weitere Plugins, die meist auf der Softwareentwicklungsplattform GitLab verfügbar sind und für Moodle verwendet werden können, jedoch nicht den Review-Prozess für eine offizielle Veröffentlichung durchlaufen.

chung durchlaufen haben. Im FEU-Moodle werden ausschließlich offiziell veröffentlichte Plugins verwendet. Diese durchlaufen vor ihrer Veröffentlichung umfassende Peer-Reviews.

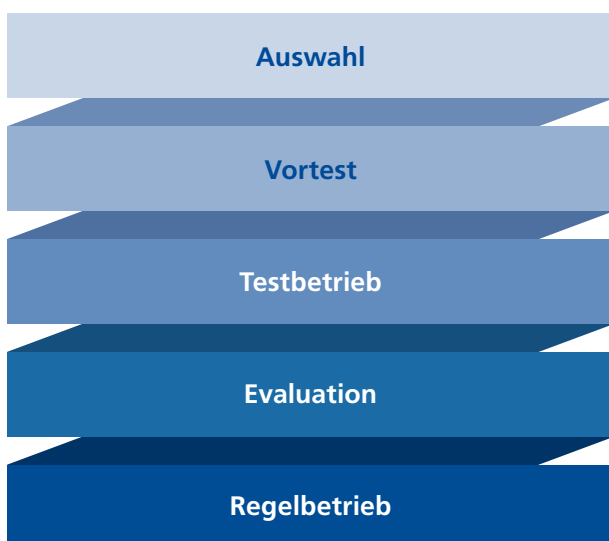
Wie kommen Funktionserweiterungen in das FEU-Moodle? Das Moodle-Team von ZLI und ZDI erweitert den Funktionsumfang des FEU-Moodle kontinuierlich und bedarfsorientiert. Das Ziel besteht darin, dass neue Funktionen von möglichst vielen Lehrenden genutzt werden können und Verbesserungen für eine möglichst große Anzahl von Studierenden bringen. Diese Erweiterungen erfolgen durch Eigenentwicklungen sowie durch die Integration von Drittanbieter-Plugins aus der Moodle Community und die Anbindung von Drittsystemen wie z. B. das Videomanagementsystem Medial oder Zoom. Im Rahmen dieser Aktivitäten betreibt das FEU-Moodle-Team eine Testinstanz zur Evaluation von Plugins für einen Regelbetrieb. Die Auswahl der Plugins erfolgt auf Basis der erhobenen Bedarfe, konkreten Vorschlägen der Nutzer*innen sowie Empfehlungen aus der nationalen und internationalen Moodle-Community.

Wie kann ich eine Funktionserweiterung vorschlagen?

Ihre Vorschläge für Funktionserweiterungen und Plugins für Ideen zu neuen Funktionen oder bestimmten Szenarien in der FernUni-Lerninfrastruktur, richten Sie bitte an das ZLI-Innovationsteam unter lehrinnovationen@fernuni-hagen.de. Das Innovationsteam steht in ständigem Austausch mit dem Moodle-Team und wird gemeinsam mit Ihnen an einer Lösung für Ihr Anliegen arbeiten.

Wie ist der Prozess vom Test bis zum Regelbetrieb?

Vor der Einführung in den Regelbetrieb wird ein Plugin in einem mehrstufigen Prozess evaluiert und getestet.



Ein ausgewähltes oder vorgeschlagenes Plugin wird auf Passung zu den erhobenen Anforderungen [Auswahl] und seine technische Lauffähigkeit [Vortest] (z. B. Kompatibilität mit aktueller Moodle-Version) im FEU-Moodle geprüft. Bei erfolgreichem Vortest wird das Plugin auf der Testplattform installiert.

Testbetrieb

Für einen Testbetrieb wird das ausgewählte Plugin auf der Testinstanz installiert und konfiguriert und steht dann für eine Evaluation bereit. Wenn das Plugin das bestehende Moodle-System in den Kriterien SICHERHEIT, SYSTEMSTABILITÄT, FUNKTIONALITÄT/PERFORMANCE gefährdet, kann das Moodle-Team den Einsatz des Plugins nicht empfehlen. Die Evaluation erfolgt durch das Moodle-Team, gemeinsam mit den Anforderungsgebern anhand einer Checkliste. Die Checkliste umfasst mehrere Prüfkriterien in den folgenden Kategorien:

- *Rahmenbedingungen*
- *Produktdokumentation*
- *Aktualität und Updatezyklen*
- *Copyright/Lizenzbedingungen*
- *Technischer Support*
- *Erfahrungswerte*
- *Referenzen aus dem Hochschulkontext*
- *Datenschutz & Datensicherheit*
- *Personenbeziehbare Daten*
- *Datenaustausch*
- *Nutzungsbedingungen*
- *Social-Media Anbindung*
- *Datenschutz allgemein*
- *Technische Aspekte und Kompatibilität*
- *IT-Basis*
- *Flexibilität und Zukunftsfähigkeit*
- *Abhängigkeiten von anderen Plugins*
- *Externe Abhängigkeiten*
- *Passung zu Themes*
- *Anpassbarkeit*
- *Browserkompatibilität*
- *Skalierbarkeit/Performance*
- *Bedienung*
- *Zweckmäßigkeit*
- *Bedienbarkeit*
- *Gradebook-Integration*
- *Kopieren von Lernumgebungen*
- *Rechte und Rollen*
- *Ansichten*
- *Mobile Readiness*
- *Barrierefreiheit*

Die Prüfkriterien sind auf einen reibungslosen, dauerhaften Betrieb des Plugins auf dem Produkivsystem ausgerichtet. Nicht alle Prüfkriterien sind bei jedem Plugin relevant. Nur wenn ein relevantes Prüfkriterium endgültig nicht bestanden wird, wird von der Übernahme in den Regelbetrieb abgeraten.

Regelbetrieb

Wenn das Plugin in der Evaluation des Testbetriebs positiv bewertet wurde, wird es in den Regelbetrieb auf den Produktivsystemen übernommen. Im Regelbetrieb steht die Funktionserweiterung allen Nutzenden der Produktivplattformen zur Verfügung. Das Moodle-Team kümmert sich um die Installation und Konfiguration auf dem Produktivsystem, führt notwendige Schulungen oder Beratungen durch und erstellt Handreichungen zur Anwendung.

Wie kann ich am Testbetrieb teilnehmen?

Das Moodle-Team informiert regelmäßig über aktuelle Plugins im Testbetrieb. Interessierten Lehrenden kann ein Zugang zur Testinstanz eingerichtet werden. Wenden Sie sich dafür an das Moodle-Team unter moodle@fernuni-hagen.de. Diese Plugins im Testbetrieb können dann von Lehrenden ausprobiert werden. Wenn sich die Plugins im Testbetrieb bewähren, werden sie in allen Lernräumen der Produktivplattformen zur Verfügung gestellt.

FernUniversität in Hagen

Zentrum für Lernen und Innovation (ZLI)

Universitätsstr. 21

58097 Hagen

www.fernuni-hagen.de/zli/